Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 3 (1899)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wasserstandsgläser, Schmierbüchsen und Selbstöler, Dampfhahnenfett, Adhäsionsfett.

Schrauben-Flaschenzüge

mit Patent-Drucklager von E. Becker in Berlin,

Schnell - Flaschenzüge

Differential-

Weston's und Moore's Patent

Sicherheits-Winden Laufkatzen

Sämtliche technische

Caoutchouc- und

Guttapercha-Artikel.







10 Flacons in eleganter Schachtel mit Doppelpinsel und 7 Malblättern.

Preis, bei uns in St. Gallen abgeholt Preis, franco in der ganzen Schweiz (incl. Verpackung) oder mit sämtlichen Mal-Vorlagen, schwarz

Zur Entwicklung des Schönheitssinnes in Form und Farbe, sowie zur Erleichterung und Ermunterung in der Handhabung des Pinsels offeriren wir den Käufern unserer flüssigen Illuminir-Farben eine speciell hiefür angefertigte prächtige Kollektion stilgerechte

Serie I: Geometr. Ornamente, gezeichnet von A. Stebel, Architekt. II, III u.IV: Blätter u. Blumen, gezeichnet von Gertr. Hauser, unter Leitung von J. Stauffacher am Gewerbemuseum St. Gallen.

Preis der Mal-Vorlagen, schwarz ,, ,, ,, angefangen ,, ,, à 7 ,, 30 ,.

Brunnschweiler & Cie., St. Gallen

Nachfolger v. Brunnschweiler Sohn

Tinten= und Farben=Fabrik

7 St. Magnihalden 7.



Sprüche der Weisheif.

Erringe die Beduld und Beschicklichkeit in deinem Berufe, dann fommt die Uebung noch dazu und fie ift die Grogmeifterin.

> Befell dich einem Beff'ren gu, Dag mit ihm deine beff'ren Kräfte ringen. Wer felbft nicht weiter ift als du, Der kann dich auch nicht weiter bringen.

Bist du kein Licht, so mache dich wenigstens als Ceuchte nützlich.

Was leicht erworben, scheint nicht tener Was sauer ward, ift doppelt ener.

Die Erfahrungen anderer fannft du mohl benuten, aber des Cebens Schule bleibt dir nicht erfpart.

> Der große Mann geht seiner Zeit voraus, Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen, Der Schlautopf beutet fie gehörig aus, Der Dummfopf stellt fich ihr entgegen.

Silbermünzen.

welche in der Schweiz Kurs haben:

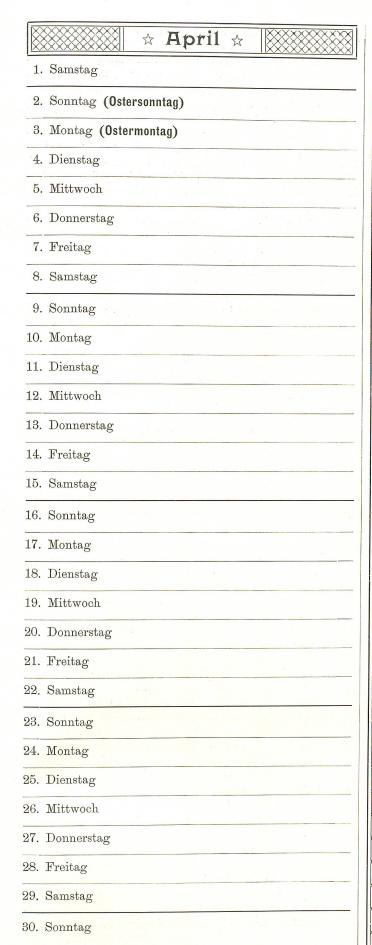
- 1. Fünffrankenstücke: alle schweizerischen, französischen, italienischen, belgischen und griechischen.
- 2. Zweifrankenstücke: alle schweizerischen von 1874 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen mit der Jahrzahl 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
- 3. Einfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
- 4. Halbfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1864 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.

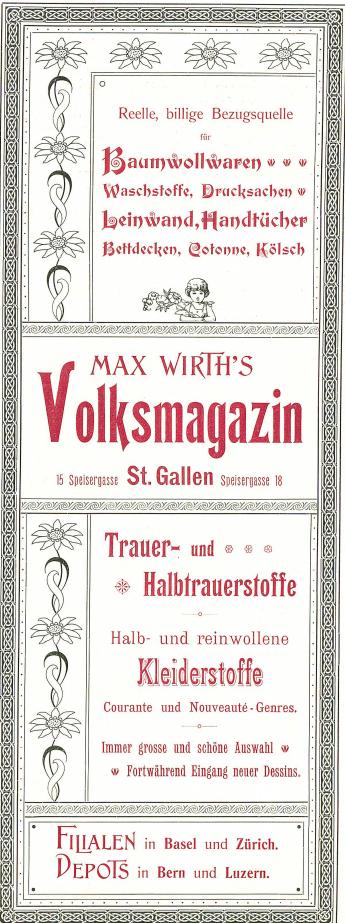
Alle andern hier nicht genannten Silbermünzen haben in der Schweiz keinen Kurs und ist deren Annahme zu verweigern.



PORTRAIT.

Illustrationsdruck der Zollikofer'schen Buchdruckerei in St. Gallen.





Für Unpünktliche.

Im menschlichen Leben haben wir mit gar vielen Unannehmlichkeiten zu kämpfen, die am besten durch den alten Coupletrefrain: «Es ist gerade kein Unglück, aber 's ärgert ein' doch!» charakterisiert werden, und wer vom Schicksale zum Pechvogel auserlesen ist, der kann diesen Refrain zuweilen den ganzen Tag singen, wenn es ihm überhaupt ums Singen ist. Ein einzelner Bienenstich schadet nicht viel, aber ein Bienenschwarm vermag ein Pferd zu töten; so sind die vielen Nadelstiche, die ihm vom Schicksale beschert sind, ärger als eine Krankheit. Selbst die schöne, geschmackvolle Erfindung neuerer Zeit - möge dem geistreichen Urheber derselben das wohlverdiente Denkmal nicht vorenthalten bleiben — auf elegant gedruckten Plakaten, auf Tellern und Biergläsern, auf von zarter Hand gestickten Schlummerrollen oder Kissenschonern den gequälten Menschenkindern den weisesten Satz moderner Philosophie: «Mensch, ärgere dich nicht!» entgegenzuhalten, hilft spottwenig; im Gegenteil, es giebt nervöse Menschenkinder, welche dann erst recht aus der Haut fahren möchten. Warum sich besonders die Damen so viele Mühe geben, diesen Satz in Seide, Wolle und Faden zu vervielfältigen, weiss ich wirklich nicht; sie werden den Grund wohl am besten wissen.

phen, Telephoninstallatibnen. Blitzable<u>iter</u> Zeichnungsmaterialien. Chem.Geräthe. Messinstrumente. Specialitäten f.d. Stickfabrikation. Physik Schulapparate Lager optischer Prompte u solide Reparatur von allen ins Fach einschlagenden

Ueberhaupt gefallen mir diese Plakate. Da waren wir etwa zwanzig Gäste jüngst zu einem sogenannten Pflichtessen — Engrosabfütterung — geladen, einem alten Brauche zufolge. Der Gastgeber, nebenbei gesagt, etwas geizig, war froh, wenn das Essen überstanden war, wir Eingeladenen nicht minder. Die Weine waren sauer; trotz der schönen Etiketten «Chateau Margaux», «Pomard» u.s.w. erkannten wir währschafte Landsleute und zwar nicht einmal von der lieblichsten Sorte; das Essen war mittelmässig und knapp. Aber dafür prangten auf der schön gedeckten Tafel auf fein versilberten Ständern vier elegante, rosenrote Zettel, die uns verkündigten: «Es wird nicht genötigt!» Diese tröstliche Zuversicht war uns allen «Balsam fürs zerrissene Herz» und gab uns Kraft, auch diese Prüfung geduldig zu überstehen.

Aber, um auf vorbesprochene Plagen zurückzukommen, halte ich die des Warten-Müssens entschieden für die schlimmste, nervenaufregendste. In der guten alten Zeit, als es langsam voranging, damit der österreichische Landsturm nachkommen konnte, und Ruhe die erste Bürgerpflicht war, mochte es noch angehen; aber heute, im Zeitalter der Eisenbahnen und des Telephons wird es zur Qual; heute ist Time money!

Da komme ich vor einiger Zeit mit dem Frühzug in eine Stadt, mit dem Abendzuge muss ich wieder fort und kann gerade

im Laufe des Tages meine Geschäfte erledigen. Schon am Bahnhofe begegnet mir ein Jugendfreund, den ich seit Jahren nicht gesehen, — grosse gegenseitige Freude!

«Wo kann man dich treffen; wir müssen doch ein Stündchen verplaudern?» —

«Ich fahre mit dem Abendzuge wieder fort und habe viel zu tun: kannst du von drei bis vier Uhr abkommen, so könnten wir uns im 'Café National' treffen.»

«Sehr gern, ich will um drei dorthin kommen.»

«Aber bitte, recht pünktlich! Um vier Uhr muss ich zu Herrn Soundso!»

«Mit dem Glockenschlage! Auf Wiedersehen!»

«Leb' wohl!»

Um drei Uhr begebe ich mich ins 'Café National' in bestmöglicher Stimmung, voll Freude, mit meinem lieben Freunde eine angenehme Stunde zu verleben, setze mich an ein Tischchen, wo ich beide Eingangstüren im Auge behalte; durch eine dieser hohlen Gassen muss er kommen. Ich bestelle ein Glas Bier, vorzüglicher Stoff, zünde eine Cigarre an und lege die beste für meinen Freund zurecht; er ist Kenner.

Da knarrt eine Tür, jetzt kommt er! Nein, er ist es nicht, da geht die andere auf, wieder nichts — jetzt könnte er aber kommen, es ist ein Viertel. Nach und nach werde ich verstimmt, ich drehe den Kopf bald links, bald rechts, wie der interessante Vogel, der daher den Namen «Wendehals» hat, ich mustere alle Eintretenden umsonst, mein Freund ist nicht dabei. Es schlägt halb, drei Viertel, meine Cigarre fliegt in die Ecke, das Bier dünkt mich schal, meine Nerven vibrieren, all mein Blut scheint mir im Kopfe herumzusausen und ich bin in einer Aufregung, die mir einen kleinen Mord als angenehme Zerstreuung erscheinen lässt.

Da, fünf Minuten vor vier Uhr tritt er freundlich lächelndein.

«Grüessi! Du hast wohl etwas gewartet!»

«Ja» — murre ich in verbissenem Zorn — «ein Stündchen bloss. Jetzt leb' wohl, ich muss zu Herrn Soundso.»

«Ja, was fällt dir denn ein, was pressierst du, der wird wohl warten können!»

«Nein, ich habe das Laster der Pünktlichkeit. Adieu!» Und so gehe ich höchst geärgert von dannen.

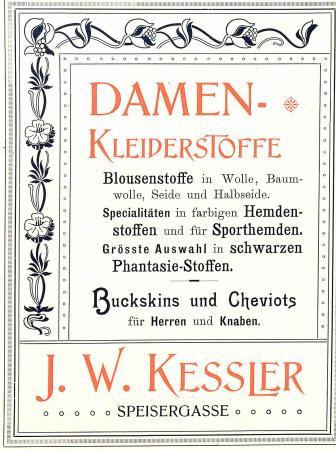
Das war das gemütliche Stündchen.

Mai & 1. Montag 2. Dienstag 3. Mittwoch 4. Donnerstag 5. Freitag 6. Samstag 7. Sonntag 8. Montag 9. Dienstag 10. Mittwoch 11. Donnerstag (Auffahrt) 12. Freitag 13. Samstag 14. Sonntag 15. Montag 16. Dienstag 17. Mittwoch 18. Donnerstag 19. Freitag 20. Samstag 21. Sonntag (Pfingstsonntag) 22. Montag (Pfingstmontag) 23. Dienstag 24. Mittwoch 25. Donnerstag 26. Freitag 27. Samstag 28. Sonntag 29. Montag 30. Dienstag 31. Mittwoch

Karl Haller, Flaschner (%) 욣. beim Hôtel Hecht ST. GALLEN beim Hôtel Hecht (%)· (&1 (G: Reichhaltiges Magazin für o o (<u>@:</u> Küchen-Einrichtungen Daushaltungs = Ar www Lager in Badewannen. www Grosse Auswahl in: ampen aller Art, von der einfachsten bis zur Salonlampe. Petrol-, Heiz- und Koch-Apparate (S: <u>&:</u> Specialität in Chaisen-Laternen sowie geschliffene und gebogene Scheiben hiezu.

Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.

- Reparatur-Werkstätte.



·189

+199)

+8

·1

19

.;3) :13)

. [8]

·!@|.

-1890

·133)

·189)

-18

+189)

·1891.

19

«So was kommt täglich hundertmal vor!» rufen meine Leser aus, «zu was denn das erzählen?» — Schauderhaft genug, dass es so häufig ist und der Tit. Stadtrat sollte eine empfindliche Busse auf das Zuspätkommen und Wartenlassen legen, zum Wohle der menschlichen Kultur und des Stadtsäckels.

Mir aber hatte diese verfehlte Stunde meinen guten Freund Gaffinel aus Marseille in Erinnerung gebracht und eine Erzählung, die ich ihm verdanke, und die ich meinen werten Lesern mitteilen will; vielleicht sind einige darunter, die sich schuldig fühlen, in sich gehen und sich bessern. Und wenn mein Freund es liest, um so besser, habeat sibi!

Gaffinel war der echte Südfranzose, wie er leibt und lebt. Ein langer, magerer Mann mit schwarzem Schnurr- und Knebelbart, schwarzen, funkelnden Augen, immer in Bewegung, zischend, sprühend, der reine Pulverteufel, über alles und alle zankend und schimpfend und dabei doch im Grunde herzensgut und für seine Freunde zu allem bereit. So muss sich Cervantes seinen Don Quijote gedacht haben.

Seine Landsleute sind dafür bekannt, dass sie wenig Geduld zu verkaufen haben, er hatte aber gar keine auf Lager, und als ich eines Tages fünf Minuten zu spät ins Café kam, zu unserer gewohnten abendlichen Piquetpartie, hielt er mir eine Strafpredigt, wie solche ein Kapuziner nach mager ausgefallenem Bettelgang — Kollekte heisst man es heute — nicht energischer hätte halten können. Aber als er meine Reue sah, und ich zerknirscht Besserung gelobte, schloss er mit dem Nachfolgenden:

«Der berühmte Dichter Méry, mein hochgeschätzter Landsmann, hatte bei seinen vielen Talenten auch die Gabe der anmutigen, geistvollen Plauderei, und wenn er in einer Gesellschaft das Wort ergriff, so verstummten alle Privatgespräche, jeder lauschte seiner Erzählung und die Zeit verging, man wusste nicht wie. So ist es leicht begreiflich, dass er ein gern gesehener und geehrter Gast war, und er erhielt auch einmal eine Einladung zum Mittagessen von einem hochgestellten Beamten. Als er pünktlich zur bestimmten Stunde, wie es von einem Dichter, Franzosen und Ehrenmann gar nicht anders zu erwarten ist, sich einstellte, fand er im Salon schon eine grössere Gesellschaft versammelt, allein es vergingen noch mehrere Minuten, und es wurden noch keine Anstalten getroffen, sich in den Speisesaal zu begeben, — um den eigentlichen Zweck der Zusammenkunft, das Essen,

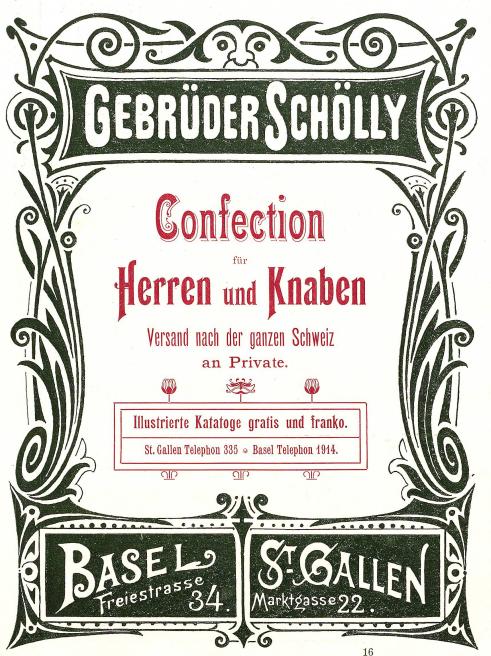
in Angriff zu nehmen!

Ist das Wartenmüssen im allgemeinen eine schnöde, entsetzliche Sache, so ist das Warten auf ein Essen mit leerem Magen der Inbegriff aller Höllenqualen, und wenn es eine gefährliche Sache sein soll, einem hungrigen Löwen zu begegnen, so ist auch ein hungriger Mensch gefährlich, und Méry merkte bald aus den Gesprächen, dass man noch auf den Minister Grafen X. warte, ohne den man sich nicht zur Tafel setzen durfte.

Es ist eine alte Regel in dieser besten aller Welten, dass man bei jeder Gelegenheit über die Abwesenden loszieht und dies ist der beste Beweis, wie höflich wir Menschen sind; ins Gesicht Grobheiten sagen ist unanständig und kann auch zu Streit führen, da sich die meisten Leute für viel besser halten, als sie von andern geschätzt werden; aber hinterm Rücken kann man seiner Zunge freien Lauf lassen. So ging es auch hier; im Anfang war das, was man sich von Sr. Excellenz erzählte, noch gemütlich, aber mit jeder Minute, die man warten musste, wurden die Zungen spitziger und mischte sich mehr Galle in die Milch der frommen Denkungsart. Je knurriger die Magen wurden, desto schärfer und pikanter die Anekdoten.

Der Hausfrau wurde angst und bang, wenn das so fortging, so war in kurzer Zeit am Minister kein gutes Haar mehr und wenn ihm alles hinterbracht wurde, was in ihrem Salon über ihn gesprochen — in jeder Gesellschaft giebt es ja Zwischenträger — so konnte ihr Mann auf alles Mögliche gefasst sein, nur nicht auf Dank und Anerkennung. Ihr hilfesuchender Blick richtete sich auf Méry, und dieser, der schon lange ihren stillen Kummer beobachtet hatte, nickte ihr freundlich zu.

«Auch ich, meine Damen und Herren,» begann er, und tiefe Stille wurde ringsum, als seine Stimme ertönte, «verabscheue das



Juni & 1. Donnerstag 2. Freitag 3. Samstag 4. Sonntag 5. Montag 6. Dienstag 7. Mittwoch 8. Donnerstag 9. Freitag 10. Samstag 11. Sonntag 12. Montag 13. Dienstag 14. Mittwoch 15. Donnerstag 16. Freitag 17. Samstag 18. Sonntag 19. Montag 20. Dienstag 21. Mittwoch 22. Donnerstag 23. Freitag 24. Samstag 25. Sonntag 26. Montag 27. Dienstag 28. Mittwoch 29. Donnerstag 30. Freitag

KNOPFEL 23 23

💌 🕊 ST. GALLEN, Multergasse.

o o o Grösstes Specialgeschäft o o o

Modes und Γ rauerartikel.



Küchen - Einrichtungs - Magazin

Albert Bridler, St. Gallen

Kupferschmied und Flaschner.

Kupier-Kochgeschirr in enormer Auswahl für Hôtels und Private. Beste Qualität Email-Geschirr für Gaskochherde.

Holzartikel und Blechwaren.

Backformen aller Art für Konditoren.

LAMPEN. Petrolkochapparate und Petrolheizöfen.

Feine Artikel in Nickel. . Lackierte Blechwaren. . Spiritus-Kochmaschinen etc.

Für Ausstattungs-Einkäufe extra Rabatt.



Jeden Freitag wird verzinnt; alle Tage repariert.





6. Vogler-13

altrenommiertes Geschäft

7 Marktgasse ST. GALLEN Marktgasse 7

empfiehltseinreichhaltiges, bestassortiertes Lager in den neuesten und feinsten Gold-und Silber-waaren, Brillantschmuck in geschmack-vollster und solidester Ausführung. – Grosse Auswahl in Silberartikeln und Bestecken in Etui.

Der Einkauf aus den ersten Bezugsquellen ermöglichen es mir, die billigsten Preise zu berechnen.

Reparaturen von Schmuckgegenständen

Frühling.

Durch die wolkige Maiennacht Geht ein leises Schallen, Wie im Wald die Tropfen sacht Auf die Blätter fallen.

Welch ein ahnungsreicher Duft Quillt aus allen Bäumen! Dunkel webt es in der Luft Wie von Zukunftsträumen.

Da im Hauch, der auf mich sinkt, Dehnt sich all' mein Wesen, Und die müde Seele trinkt Schauendes Genesen.

Müde Seele, hoffe nur!

Morgen kommt die Sonne,
Und du blüh'st mit Wald und Flur
Hell in Frühlingswonne.

Geibel.

Bumoristisches.

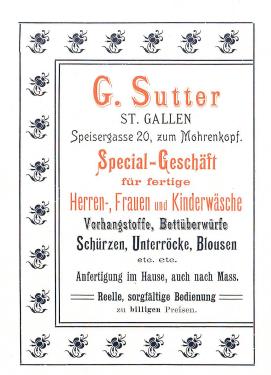
Beichtvater: Hast Du sie dann noch ein zweites Mal geküßt?

Junger Bauer: Nein! Gewiß nicht, Bochwürden!

Beichtvater: Dann kann ich Dich nicht absolvieren, Dummkopf!

Ein Geizhals fügt einem Briefe folgendes Postscriptum bei:

— - Sie werden entschuldigen, daß ich dieses Schreiben zu franklieren vergaß, aber es befand sich bereits im Kasten, als ich daran dachte.



Ein weiser Diplomat.

Delcassé (der soeben von Salisbury einen Boy vor die Brust erhalten hat): Ist das Spaß oder Ernst?

Salisbury: Ernft.

Delcaffé: Na, solchen Spaß hätt' ich mir auch verbeten!

Sommer.

Sommerruh',
Wie schön bist du!
Nachtigallen-Seelen tragen
Ihre weichen süssen Klagen
Sich aus dunklen Lauben zu.
Sommerruh',
Wie schön bist du!

Sommerruh',
Wie schön bist du!
Welch ein Leben, — himmlisch Weben!
Engel durch die Lüfte schweben
Ihrer blauen Heimat zu.
Sommerruh',
Wie schön bist du!

Bumoristisches.

Biblifche Zeiten.

Mrs. Noah: Ich bin jetzt gerade 400 Jahre alt.

Mr. Noah (galant): Du fiehst aber um feinen Tag älter als 300 aus, meine Teure.

Konfequenter Chemann.

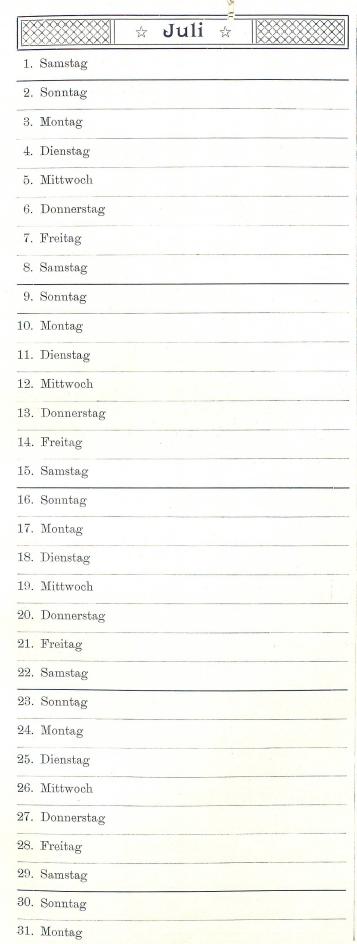
Sie: Wann wirft Du mir Geld geben für ein neues Kleid?

Er: Mächste Woche.

Sie: Das sagtest Du schon vergangene Woche.

Er: Ja, das sage ich jetzt und werde es nächste Woche auch sagen. Ich gehöre nicht zu der Sorte von Männern, die in der einen Woche so und in der nächsten anders sagen.











Warten und als Beweis will ich ein Geschichtchen aus meinem Leben mitteilen. - Ich rechne es mir zur grossen Ehre an, in Paris einen grossen Kreis von lieben und werten Bekannten zu besitzen, aber eines fehlte mir - ein Freund. Verstehen Sie mich wohl, ein echter Freund, sozusagen ein anderes Ich, dem man alles anvertrauen kann, der für mich durch Wasser und Feuer geht, kurz einen Freund, wie ihn Orestes an Pylades hatte oder wie jener ungenannte Sizilianer, der sich für Möros verbürgte und beinahe von Sr. Majestät dem Tyrannen Dionys an Stelle des Freundes erwürgt wurde. Ich empfand diesen Mangel schwer, beschloss einen solchen zu suchen und gab auch diese Absicht überall kund; so konnte es denn nicht fehlen, dass sich viele zur vakanten Stelle meldeten. Sie sagten sich: «Méry ist ein gemütlicher Mann, fröhlicher Kamerad, auch ziemlich bekannter Dichter und hat daher Freibillete zu allen Theatern, raucht auch vortreffliche Cigarren, man könnte es ja mit ihm probieren.»

Unter denen, die sich mir in dieser Absicht näherten, ragten besonders zwei junge

Männer, sowohl durch ihre Geistesgaben, wie durch ihr angenehmes Aeussere und gewandtes Benehmen hervor; der eine ein schlanker, junger Mann mit energischen Gesichtszügen, schwarzen Haaren und schwarzen, funkelnden Augen, der andere etwas untersetzt, blond, mit blauen Augen und sanftem, sympathischem Aussehen.

Diese beiden lud ich nun zu mir ein, bot ihnen von meinen besten Cigarren an und hielt ihnen eine kleine gediegene Rede.



Carl Graf Sohn, St. Gallen Haldenstrasse-Wassergasse

Buchbinderei, Cartonnage- u. Vergoldeanstalt
— Telephon No. 280. —

Specialität: Muster-Karten in einfachster bis elegantester Ausführung. Biege, Niet-u. Schlitzmaschinen. Neueste Maschinen für Cartonnage. Prompte u. exakte Bedienung bei billigen Preisen.

«Meine werten Herren», so sprach ich, «die Freundschaft ist eine hohe und heilige Sache, die nicht verzettelt werden darf; je mehr sich darin teilen, desto weniger wird sie wert, sie gleicht darin ganz der Liebe. Ich will und wünsche wohl einen Freund, aber nicht deren zwei; um zwischen Ihnen beiden zu wählen, habe ich Sie eingeladen. Bevor ich aber eine so wichtige Wahl treffe, wünsche ich Sie, meine Herren, genau kennen zu lernen. Niemand ist hienieden vollkommen, jeder Mensch hat irgend ein Laster, deshalb bitte ich Sie, sich genau zu prüfen und mir Ihre Fehler mitzuteilen, ohne Rückhalt, wir sind unter uns und verpflichten uns auf Ehrenwort, die ganze Verhandlung streng geheim zu halten. Sprechen Sie offen, denn früher oder später würde ich Ihre Fehler doch entdecken und das könnte zu einem Bruche führen. Das wäre sehr schlimm, entzweite Freunde werden meist Todfeinde und dies wollen wir verhüten. Deshalb denken Sie genau nach und verhehlen Sie mir nicht das Geringste.»

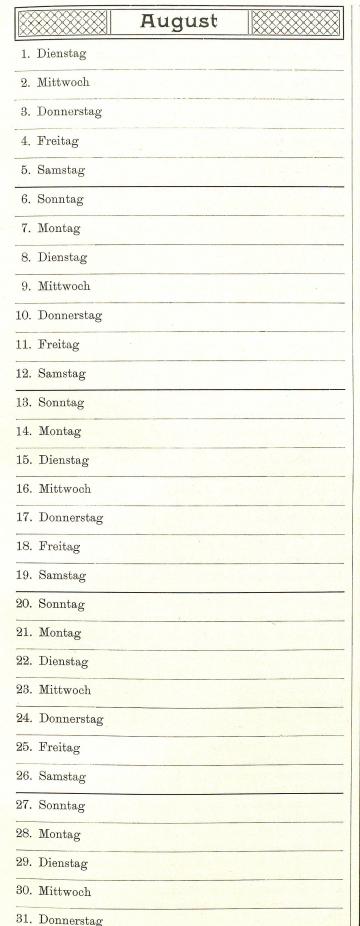
Ich hatte mit feierlichem Ernste gesprochen und setzte mich, mit mir selbst zufrieden, erst

in meinen Lehnstuhl, ebenfalls eine Cigarre anzündend! Mein Schwarzer und Blonder waren in tiefes Nachdenken versunken.

Der Schwarze hob zuerst das Haupt empor und sagte:

«Lieber Herr Méry, ich mag grübeln und nachsinnen, so lange ich will, ein Laster oder einen Fehler an mir vermag ich nicht zu finden. Wirklich, ich würde gerne irgend etwas sagen, aber ich weiss nichts, rein gar nichts.»







Adler-Apotheke

o o o Dr. O. VOGT o o o

C. W. STEIN'S NACHFOLGER

6 St. Leonhardstrasse 6 * vis-à-vis Hôtel "Linde".

RECEPTE ~

werden auf Wunsch ins Haus gebracht.

Selbstbereitete

Medizinische Specialitäten

Chinawein, China-Eisenwein, Pepsinwein, Tonische Essenzen etc.

Alte gute Sorten

Kranken-Weine und feinere Spirituosen.

Präparate zur Pflege des Mundes und der Zähne:

Eau de Botot & Salolmundwasser & Zahnseife & diverse Zahnpulver.

Artikel zur Pflege der Haut und der Haare:

Lanolin cream * Bor-Glycerin-Lanolin * Eau de Quinine Haarwasser gegen Ausfall und Schuppenbildung (nach speciellen bewährten Vorschriften) * Medicinische und Toilette-Seifen.

Für den Haushalt und die Reise:

Bestes Kleiderflecken-Reinigungsmittel

Sapol-Sapol-Sapol

Fläschchen mit Patentverschluss à 75 Cts.

Sämtliche chemischen Präparate für

Amateur-Photographen

Fertige Bäder und Anfertigung aller Special-Vorschriften.
Diverse gangbare Platten und Papiere.

Analytisch-chemisches Laboratorium

Technische Untersuchungen.

Special-Geschäft



Damen-, Töchter- und Kinder-Confection



M. & R. Brandenburger

Seidenhof St. Gallen Seidenhof

Sonntags von 10-3 Uhr ist unser Magazin geöffnet.

Klapp & Büchi, St. Gallen

Goliathgasse 1 • vis-à-vis dem Hecht

en gros Droguerie zum Falken en détail son

Pharmaceut. und technische Specialitäten

GROSSES LAGER

Toilette- und Bade-Schwämmen, Toilette-Seifen Parfümerien, Putzartikeln.

Bodenwichse und -Oele

eigener Fabrikation

Chinesischer Thee & Fleischextrakte & Conserven

Rohe und geröstete Kaffees

CACAO UND CHOCOLADEN

Feine medizinische Weine und Liqueurs

in grosser Auswahl

Natürliche Mineralwasser.



Gewissenhafteste Ausführung ärztlicher Recepte, sowohl allopathischer als homöopathischer.

HANS JENNY Apotheke z. Rothstein

Rorschacherstrasse No. 33

St. Gallen

Medicinische und Dessert-Weine * Feine Spirituosen * Natürliche Mineralwasser * Syphons und Limonaden * Sterilisierte Milch * Milch-Sterilisierapparate * Kinder-Nährmittel * Kephir * Verbandstoffe * Krankenpflege-Artikel * English Patent-Medicines * English Prescriptions.

Gleiche Preise wie allen andern Apotheken Stadt St. Gallen. der

Ħ

«Ueberlegen Sie sich's noch einmal, irgend eine Eigenheit oder üble Angewohnheit hat am Ende jedes Menschenkind.

«Und doch bin ich eine solche Ausnahme. Doch am Ende - aber es ist eine Kleinigkeit - kaum der Mühe wert es zu sagen - » «Sagen Sie es immerhin.»

«Nun wenn Sie es wollen, aber, wie bemerkt, es ist so unbedeutend, dass es schade um die Zeit ist. Mein Charakter, glauben Sie mir, ist sanft und gut, Hiob wäre ein Zänker gegen mich, aber Widerspruch kann ich nicht ertragen. Er reizt mich aufs äusserste und dann weiss ich nicht, was ich tue und bin zu allem fähig, selbstverständlich ohne böse Absicht. Um ein Beispiel zu erwähnen: Ich war vor Jahren mit meinem teuren unvergesslichen Vater auf der Jagd. Wir schossen beide auf das gleiche Rebhuhn; es fiel und jeder von uns behauptete, es getroffen zu haben. Daraus entstand ein kleiner Streit, der andere Lauf meiner Doppelflinte war noch geladen und ich schoss meinem Vater die ganze Ladung durch die Brust. Er war augenblicklich tot; man hielt es für einen unglücklichen Zufall; mir hat es aber recht leid getan, es war nicht die geringste schlimme Absicht dabei. Aber mein Charakter ist sonst sehr mild und angenehm, wie Sie sich überzeugen werden, wenn Ihre Wahl auf mich fällt, wegen dieser kleinen Eigenheit wird er nur noch schätzenswerter!»

Ich hatte ihm ruhig zugehört und wandte mich nun zum Blonden, der vergnügt lächelnd zuhörte.

«Und was haben Sie mir mitzuteilen?»

« Nichts, platterdings nichts, lieber Herr Méry, ich habe weder meinen Vater, noch sonst jemand erschossen; ich kann Widerspruch sehr gut ertragen und widerspreche selbst nie, ein Lamm ist ein wildes Tier gegen mich. Und auch sonst wüsste ich mir nicht das Geringste nachzusagen.»

«Aber bitte, lieber Herr, strengen Sie sich etwas an, Sie werden doch nicht gerade die schon besprochene Ausnahme sein?»

«Und warum denn nicht, Sie haben gerade das Glück, eine solche in mir zu finden. Fragen Sie alle meine Bekannten, sie werden es bestätigen! O! etwas haben mir allerdings schon einige vorgeworfen, aber ---

«Aber? was aber? fahren Sie fort.»

«Aber ich finde, die Sache nicht nennenswert, eine Kleinigkeit. Da ich etwas vergesslich bin, so kommt es hie und da vor, dass ich Einladungen oder Verabredungen vergesse und dann zu spät komme; es kommt vor, dass ich, um zwei Uhr zum Essen eingeladen, erst um drei Uhr erscheine, oder wenn ich abends sechs Uhr jemand abholen oder irgendwo treffen soll, dies um acht Uhr erst tue. Aber den Schaden habe ja bloss ich davon, so kann man ja dies bei meinen vielen guten Eigenschaften kaum einen Fehler nennen!»

«Ist dies alles?»

«Ja, geehrter Herr Méry, und ich hätte eigentlich von der Bagatelle nicht sprechen sollen!»

Ich erhob mich und sprach entschlossen: «Ich wähle den

Die ganze Gesellschaft brach in ein fröhliches Gelächter aus, in dem Augenblicke trat der Minister ein, froh, dass seine Entschuldigungen wegen der unliebsamen Verspätung in der allgemeinen Heiterkeit kaum beachtet wurden, der Diener öffnete die Türen zum Speisesaal, mit der Meldung, es sei angerichtet, und die Gesellschaft begab sich fröhlich zum Essen. Ein warmer, verständnisvoller Blick der Hausfrau dankte dem klugen Dichter.

«Dies,» so schloss Gaffinel, «ist eine sehr einfache Geschichte, aber die Moral, verstehst du wohl, die Moral derselben merke dir!»

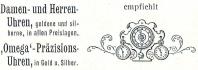
Und das sage ich dir auch, lieber Leser — bei den geehrten Leserinnen kommt ja ein Wartenlassen gar nicht vor, dies ist undenkbar, - und ich schliesse mit dem guten alten Spruch: Wen's juckt, der kratze sich! B. Stell.

September 1. Freitag 2. Samstag 3. Sonntag 4. Montag 5. Dienstag 6. Mittwoch 7. Donnerstag 8. Freitag 9. Samstag 10. Sonntag 11. Montag 12. Dienstag 13. Mittwoch 14. Donnerstag 15. Freitag 16. Samstag 17. Sonntag (Eidgen. Bettag) 18. Montag 19. Dienstag 20. Mittwoch 21. Donnerstag 22. Freitag 23. Samstag 24. Sonntag 25. Montag 26. Dienstag 27. Mittwoch 28. Donnerstag 29. Freitag 30. Samstag

F. Bessler-Brunner, Uhrmacher zum "Tiger" ST. GALLEN Marktgasse 21

Damen- und Herren-Uhren, goldene und sil-berne, in allen Preislagen.

- 37.Cc + 37.Cc



Regulateure mit oder ohne Viertelschlag. Wecker-Uhren Uhrketten

Reparaturen, einfachere und komplizierte, unter Garantie.

Mässige Preise.

Uhren, in Gold u. Silber.

Gegründet 1887.



D. W. Vonwiller

Damm 170, 17

in nur selbstverfertigter Arbeit.

Diplom Zürich 1883 für fehr schöne und gediegene Ausführung.







Atelier für Gravirarbeiten für Private

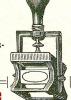
Bureaux und Behörden

jeder Art.

Firmenschilder aller Art

- Gravuren -

in Uhren, Metall und Luxusgegenstände.



Petschaftlager in grosser Auswahl.

Marken.

Industrie und Gewerbe

Wappen- und Monogramm-

Gravuren

Reparatur-Werkstätte für Stempelmaschinen.

Conrad Willer

Schuhhandlung

Theaterplatz No. 6 St. Gallen Theaterplatz No. 6

Grosses Lager in allen Sorten Schuhwaren.

Massarbeit.

Eigene

Reparaturwerkstätte.

Billigste Preise.

Die frische Luft ist eine Gottesgabe, die du geistig und leiblich in vollen Zügen einatmen follft.

Pflege die Blume der freundschaft forglich mit liebenden Bänden, Leichtlich welfet fie dir, läßt du fie achtlos erblüh'n, Uch und die freuden, die edlen, die folche Blumen dir fpenden, Schätzest du leicht erft gu fpat, wenn ihre Blüte dabin.

Banknoten.

Schweizer. Banknoten. Alle Banknoten der Konkordatsbanken von Fr. 50 aufwärts werden im Handel und Verkehr, sowie an öffentlichen Kassen ohne Abzug angenommen.

Deutsches Reichsgeld, Gold und Papier, Mark 1, je nach Kurs Fr. 1. 23,5 bis Fr. 1. 24,2. Der angebliche Wert von Fr. 1. 25 ist nominell.

Französische Billets sind Fr. 100-100. 70.

Italienische Banknoten verlieren gegenwärtig ca. 6-7%. Belgische Noten sind Fr. 100-100. 40.

Englische Sovereigns haben Kursschwankungen zwischen Fr. 25 und 25. 20, engl. Noten 25. 15 25. 35.

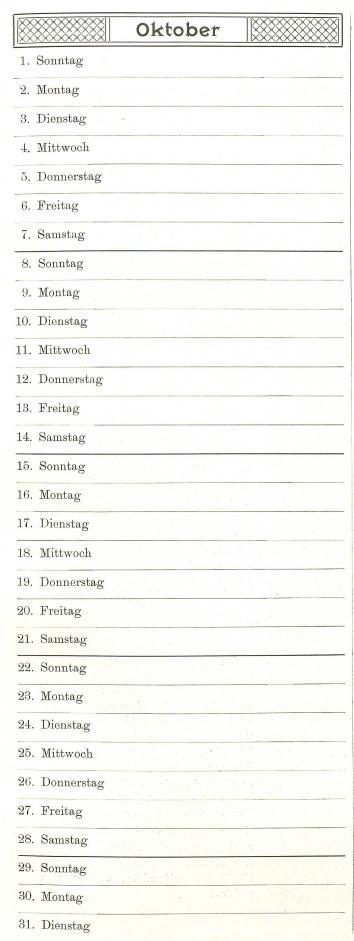
Diskont-Tabelle.

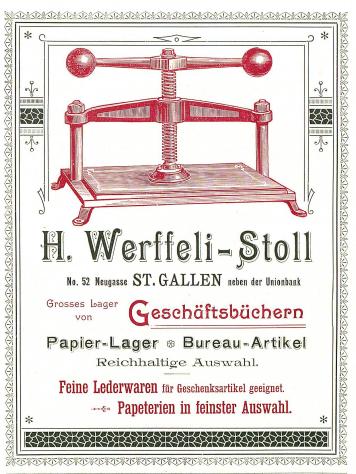
Das Kapital wird mit der Anzahl der Tage multipliziert und durch nachfolgenden Divisor dividiert:

0/0	Divisor	0/0	Divisor	0/0	Divisor
1/8	288,000	1	36,000	$3^{1/2}$	10,286
1/4	144,000	2	18,000	$3^{3}/_{4}$	9,600
1/2	72,000	3	12,000	4	9,000
3/4	48,000	31/4	11 077	5	7 200

Beispiel: Kapital Fr. 7,600, 35 Tage, zu 4 %. $7600 \times 35 = 266,000$, dividient durch 9000 = Fr. 29.55.







TELEPHON Nr. 525.

ALFRED BAERLOCHER

in ST. GALLEN

Effekten- und Wechsel-Sensal

empfiehlt sich für

An- und Verkauf aller Arten solider Anlagepapiere, als: Pfandtitel, Obligationen, Aktien und Wechsel;

Beschaffung fester Kapitalien gegen Hypothekar-Verschreibungen I. Ranges, sowie Darleihen gegen Hinterlage erstklassiger in- und ausländischer Staats- und Eisenbahn-Obligationen;

Besorgung von Vormundschafts- und Vermögensverwaltungen, Zinseneinzug und einschlägiger Arbeiten, Erbteilrechnungen etc.

— Prima Referenzen 🚸 Pünktliche Ausführung aller Aufträge. —



Bureau: Bankverein-Gebäude

Parterre.

Eingang von der Multergasse durch den Börsensaal.

Adresse für Telegramme:

FREDBAER SANGALLEN.

In unserem Stadtpark.

Der grosse, grüne Park unserer liebwerten Gallusstadt, das sind die grünen Hänge, die in alter Treue auf sie herniederblicken; das sind Wiesen, Wald und Fluren, die in köstlich vielgestaltigem Wechsel von den appenzellischen Bergen bis hinunter zum Bodan, vor unseren Toren ein Reich der Naturgenüsse allen offen halten, die nach Ost oder West, nach Süd oder Nord zu ihnen hinausschreiten! Die Natur grüsst freundlich und anmutig in unsere Strassen hinein, als ein Stück vom Freudenberg oder vom Rosenberg oder von einem ihrer Nachbargesellen. So wenig weit wir indes zu gehen haben, um im freiesten Freien, draussen vor den Gassen zu sein — wir rühmen und preisen es doch laut, in der Stadt selbst eine Insel des Grünen, ein trauliches Gebiet der Rasen, der Baumkronen und schattender Gebüsche zu besitzen: unsern Stadtpark! Mit wuchtigen Gipfeln stolzer alter Bäume schaut er über seinen südlichen Häuserwall auf die Rorschacherstrasse herüber und es nickt und rauscht in den Lüften: Kommt zu uns, Ihr Vielgeschäftigen! Wagt es, ein Viertelstündehen zu verlieren! Es wird Euch so wohlig sein bei uns und die Ewigkeit ist ja noch so lang! Kommt in unsern Schatten — wir haben Bänklein zum Sitzen und Träumen, bekieste Wege zum stillbeschaulichen Wandeln, wir haben fröhlichen Kinderjubel und jubelnden Vogelgesang, bei uns ist die Ruhe, bei uns die Erholung! Und wenn man klug ist und Zeit hat zum Klugsein, lässt man es sich nicht zweimal sagen, folgt willig und freudig dem

Aufgenommen mit einem "Objektiv Görz" von W. Walz, St. Gallen

Locken, entbietet ihm ein dankbares "Grüss Gott!", unserem Stadtpark.

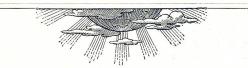
Das städtische Museum ist sein edler Nachbar, ein stilles Haus, aber machtvoll sprechend zu denen, die seine Säle empfänglichen Geistes durchschreiten, und ein edles Gut ist auch dieser Park mit seinen Alleen, seinen sonnigen Rasenplätzen. "Klein, aber mein", mag sich der St. Galler sagen, wenn er ihn aufsucht, und er mag zu ihm eifersüchtig Sorge tragen, denn was er wert ist, lässt sich in Franken und Rappen gar nicht aussprechen. Da drin ist es, wo du wirre Gedanken ordnen, das pochende Herz beruhigen, das stürmische Sinnen besänftigen magst! Köstlich ist es, im Parke allein zu sein, köstlich, ihn mit einem Freunde plaudernd zu durchwandeln, und ist gar der Freund, werter junger Mann, eine Freundin — wie prächtig ist dann dieser Rahmen für das idyllische Bild deiner Liebe. Auch seinen Weier und sein Vogelhaus, seine Gewächshäuser und seine Pavillons hat der Park. Der Weier grüsst dich hier nebenan in friedvollem Conterfei. Der Storch hat Wert darauf gelegt, vom Photographen mit aufgenommen zu werden. Denn er fühlt sich als Stadtstorch, als das brave Tier, auf das die Mütter und Väter belehrend verweisen, wenn kindlicher Erkenntnistrieb unnütze Ursprungsfragen stellt. So vielfältig ist der Nutzen unseres lieben grünen Stadtparks mit allem, was zu ihm gehört!

November 1. Mittwoch (Aller Heiligen) 2. Donnerstag 3. Freitag 4. Samstag 5. Sonntag 6. Montag 7. Dienstag 8. Mittwoch 9. Donnerstag 10. Freitag 11. Samstag 12. Sonntag 13. Montag 14. Dienstag 15. Mittwoch 16. Donnerstag 17. Freitag 18. Samstag 19. Sonntag 20. Montag 21. Dienstag 22. Mittwoch 23. Donnerstag 24. Freitag 25. Samstag 26. Sonntag 27. Montag 28. Dienstag 29. Mittwoch

30. Donnerstag



Danzas & Co.



Commission, Spedition, Lagerung.

Specialagentur für den Stickereiveredlungsverkehr

in St. Gallen.

St. Gallen, Basel, Zürich, Delle, Petit Croix, Buchs.



AGENTUR

der Compagnie Générale Transatlantique, Post- und Schnelldampfer nach New York, Mexiko, Centralamerika und im Mittelmeer; des Norddeutschen Lloyd, Post- und Schnelldampfer nach Ostindien, China, Japan und Australien; der Holland-Amerika-Linie; der Stoomvaart Maatschappy Nederland und des Rotterdamer Lloyd, Postdampfer nach holländ. Indien etc.; der La Veloce, italien. Schnellpostdampfer-Linie nach Brasilien, Centralamerika, den La Plata Staaten, und verschied. anderer Schiffsgesellschaften.

MESSAGERIE ANGLO-SUISSE

Postverkehr in Verbindung mit der schweiz. Postverwaltung nach und von England via Calais und Frankreich und nach Spanien, Portugal, sowie den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

ZOLLAGENTUREN

in Delle und Petit Croix für Frankreich, in Buchs für Oesterreich- Ungarn.

SPECIALDIENSTE

von St. Gallen nach New York und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada via Havre, Genua, Rotterdam,



nach Central- und Südamerika, nach England, Frankreich, Italien, Spanien, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Holland, Deutschland, Russland, Levante, Ostindien, China, Japan, Australien etc.— Specialwagen mit verkürzten Lieferfristen nach Havre, Marseille, Genua, Triest, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, der spanischen Grenze.

Regelmässiger Importdienst von England nach St. Gallen und der Ostschweiz.

Verkauf von Billets I. u. H. Klasse nach überseeischen Plützen für alle besseren Gesellschaften.





Frankatur-Taxen für Briefe, Drucksachen und Warenmuster.

Land	Gewichts- Satz	Brief	-Taxe	Druck- Sachen	Gewichts- Satz	Waren- Muster
		frankierte	unfrankierte	Frankotaxe	Grammes	Frankotaxe
1. Schweiz { a. Bis 10 Kilometer Entfernung	Grammes	Cts. 5	Cts. 10	Cts. 2 5	bis 50 über 50—250	Cts. 5
b. Weiter ,	bis 250	10	20	10	250500 (bis 2000	10
2. Sämtliche Länder der Erde	15	25	50	5	Gr. für je 50 Gr.	5†)

†) Minimaltaxe 10 Cts., Höchstgewicht 250 Gr. Nach Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Oesterreich-Ungarn, Grossbritannien und Irland, britische Kolonien (mit Inbegriff der nicht zum Weltpostverein gehörenden), Vereinigten Staaten von Amerika, Argentinien, Kanada, Britisch Indien: 350 Gramm.

Korrespondenz-Karten.

Nach	der	Schweiz										5	Cts.
,,	den	Ländern	u	inte	er	Nr.	2					10	77

Geschäfts-Papiere.

(Nur im Verkehr mit dem Auslande.)

Länder Nr. 2 (bis 2000 Gr.) für je 50 Gr. 5 Cts. Minimaltaxe 25 Cts.

*) garrie den ägtermiehigelen Deutheren in Adrianal

Einzugsmandate.

Schweiz: Maximum Fr. 1000. -, 15 Cts. bis Fr. 20.

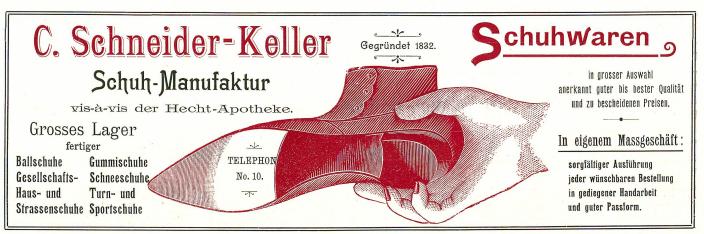
Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterr.-Ungarn*), Portugal, Rumänien, Schweden, Tunesien (hauptsächliche Orte), Türkei (einzelne Bureaux)

30 Cts. für höhere Beträge. Maximum Fr. 1000. — Taxe: 25 Cts. für je 15 Gr. und fixe Rekommandationsgebühr von 25 Cts.

*) sowie den österreichischen Postbureaux in Adrianopel, Beirut, Konstantinopel, Salonich und Smyrna.

Bemerkungen. Die Gebühr für chargierte Briefe nach der Schweiz beträgt 10 Cts., nach den Ländern unter Nr. 2: 25 Cts. — Ungenügend frankierte Postkarten und Drucksachen im Innern der Schweiz, sowie ganz unfrankierte Drucksachen, Warenmuster und Geschäftspapiere nach dem Auslande werden nicht befördert.

Für alle Länder mit Ausnahme von Ascension und St. Helena, wohin die Rekommandation von Briefpostgegenständen nicht zulässig ist: 25 Cts.



Dezember 1. Freitag 2. Samstag 3. Sonntag (1. Advent) 4. Montag 5. Dienstag 6. Mittwoch 7. Donnerstag 8. Freitag 9. Samstag 10. Sonntag 11. Montag 12. Dienstag 13. Mittwoch 14. Donnerstag 15. Freitag 16. Samstag 17. Sonntag 18. Montag 19. Dienstag 20. Mittwoch 21. Donnerstag 22. Freitag 23. Samstag 24. Sonntag 25. Montag (Weihnachten) 26. Dienstag (Stephanstag) 27. Mittwoch 28. Donnerstag 29. Freitag 30. Samstag 31. Sonntag

der Stadt St. Sallen

und der Kantone

St. Gallen, Appenzell und Thurgau

· o 58. Jahrgang o ·

Amtliches Publikations-Organ

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

der städtischen und kantonalen Behörden etc.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung der Ostschweiz.

Täglich zwei Ausgaben.

Mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage: "St. Galler-Blätter".

Als
Insertionsorgan
I. Ranges

St. Gallen", das in der Stadt fast in jedem Hause gelesen wird und auch im Kanton St. Gallen sowie in Appenzell und Thurgau stark verbreitet ist, bestens bekannt und empfohlen.

0

0

0

0

0

0

0

0

Das "Tagblatt" erscheint wöchentlich 6 Mal und bringt neben Leitartikeln eine regelmässige Uebersicht über die Tagesneuigkeiten, Tages-Feuilleton, sowie Korrespondenzen und Original-Telegramme über alle wichtigeren Ereignisse, Berichte über Theater und Konzerte, Handel und Verkehr.

In den über die Stadt und in den Gemeinden verteilten

fünfzehn Ablagen

kann vierteljährlich abonniert werden zu Fr. 2.50.

Bei täglich zweimaliger Zustellung kostet das "Tagblatt" in das Haus gebracht Fr. 3.— vierteljährlich.

Die Abonnements- und Inseratenpreise sind am Kopfe des Blattes notiert.

Redaktion und Expedition: Gutenbergstrasse. Tagblatt-Bureau in der Stadt: Neugasse.

Waagen für Haushaltungen und Geschäfte

in allen Sorten.

Illustrierte Preis-Courante



gefälligst verlangen.

Hch. Wild, Eichmeister

Spitalgasse 8

Waagen-Fabrik J. Ammann & Wild in Ermatingen.

Aldinger-Weber & Cie.

St. Gallen

Oberer Graben No. 43. * Lager im äussern Bahnhof.

Saarbrücker und Böhmische Stück- und Würfelkohlen.

Belgische und Ruhrwürfelkohlen

(für Coaksöfen und Herdfeuer mit Rost).

Anthracit-Würfelkehlen, belgische, englische und deutsche (für amerikanische Oefen, sogenannte Immerbrenner).

Saar-Coaks und Gas-Coaks, grob und gebrochen (für Füll-, Regulier- und Bügelöfen).

Ruhr-Patent-Coaks in allen Grössen

(bestes Material für Niederdruck-Dampfheizung).

Ruhr-Schmiedekohlen.

Böhmische Pechglanzkohlen, Duxer

Salonkohlen

Oesterreichische Braunkohlen

Wüttemberg. Maschinen-Presstorf

Rheinische Braunkohlen-Briquettes Marke GR

(für Küchen- und Zimmerheizung, ohne allen Geruch verbrennend).

für jeden Ofen mit

und ohne Rost

Eier-Anthracit (für Kochherd- und Zimmerheizung). Buchene Essigkohlen, Carbon Natron (zum Bügeln

Bärlocher Kohlen
Torfstreue, zum Streuen für Stallungen.

Torfmull, als Desinfektionsmittel sehr beliebt.



Sechs heilsame Geschäftsregeln von einem alten Praktiker.

I. Eigne dir genügende Erfahrung an, ehe du ein Geschäft gründest und fange dein Geschäft klein an, wenn du nicht über bedeutende Mittel verfügst. Schaffe das beste Handwerkszeug, die besten Maschinen an.

2. Kaufe nie mehr ein, als du bar bezahlen kannst; unterschreibe keine Wechsel! Vorräte halte so viel als möglich unter

Verschluss

3. Schicke Rechnung bei Ablieferung der Arbeit; wer drei Monate nach Empfang der Rechnung nicht bezahlt, den verklage.

4. So lange dein Personal arbeitet, sei auch im Geschäft oder lass dich durch zuverlässige, erprobte Leute vertreten. Bezahle deine Arbeiter anständig, doch behalte nur fleissige und tüchtige Kräfte.

5. Gieb nur solche Arbeit aus dem Hause, mit welcher du Ehre einlegst; kannst du aber an einem Auftrag nichts verdienen, so übernimm ihn nicht. Arbeite nie zu Schleuderpreisen.

6. Halte die versprochenen Ablieferungstermine genau ein — ein Mann ein Wort! Gehe stets mit Lust und Eifer an die Erfüllung deines Berufes und sei mässig in allen Genüssen.

Droschken-Tarif.

A. Fahrten in der Stadtgemeinde.

	l un Perso		3 und 4 Personen		
Eine Fahrt vom Bahnhof oder von einer Droschken- station nach einem Punkte oder einer Strasse der Stadtgemeinde (Rosenberg: Greifen- und Tellstrasse bis zur Einmündung der letzteren in die erstere; Zwingli-undWinkelriedstrasse bis zu ihrer Kreuzung; Tigerbergstrasse bis zum Haus Nr. 8, Villa Edelweiss; St. Georgenstrasse: bis zur obern Einmündung der	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Schäflisbergstrasse) oder eine Viertelstunde	_	80	1	20	
Feldle, Friedhof, einfache Fahrt	1	20	2	_	
mit Aufenthalt bis zu ½ Stunde	2		3	1	
bei Leichenbegüngnissen für Hin- und Rückfahrt bis zu 4 Personen, wenn die Abdankung stattfindet:					
in der Friedhofkapelle	_	-	6	_	
in St. Leonhard		_	7	_	

Für jede weitere Viertelstunde für 1 und 2 Personen 40 Cts. mehr, für 3 und 4 Personen 60 Cts. mehr.

Für Koffer u. drgl. werden 20 Cts. per Stück für eine einfache Fahrt besonders vergütet. Hutschachteln und kleine Nachtsäcke sind frei. Für die angezündeten Laternen wird für je 1 Stunde Fahrzeit 10 Cts. berechnet. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe. Bei den Droschken ab dem Bahnhof beginnt die doppelte Taxe erst um 10 Uhr.

B. Fahrten nach auswärts.

Endpunkt der Fah	rt	1 und 2 Personen	3 und 4 Personen	Endpunkt der Fahrt	1 und 2 Personen	3 und 4 Personer
		Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Ct. Fr.
Altstätten		20. —	25. —	Rundfahrten:		
Appenzell		12. —	18. —	1. Zwinglistrasse bis		
Arbon		10. —	15. —	Grünbergtreppe,		
Bruggen		3. —	5. —	Dufour-, Laimat- u.		
Engelburg		7. —	10	St. Jakobstrasse .	2.50	3.70
Falkenburg		3. —	5. —	2. Zwinglistrasse bis		
Freudenberg		8.—	12. —	Grünbergtreppe,		
Gais		10. —	15.—	Dufour-, Varnbühl-,		
Heiden		12	18. —	Wienerberg-, Ger-		
Heiligkreuz		1.50	2.20	halden-u. St.Jakob-		
Kronbühl		3. —	5. —	strasse	4. —	6. —
Mörschwil		4.50	7.50	Sitterbrücke	3.50	5. —
Nest		2.—	3.—	St. Fiden	1.—	1.50
Neudorf		1.50	2.20	St. Georgen	3. —	5. —
Notkersegg		2. —	3. —	St. Georgenstrasse		
Peter und Paul .		5.—	7. —	(oberhalb des in Tarif		
Rehetobel		10. —	15. —	A angegeb. Punktes)	2. —	3. —
Riethäusle		2.—	3. —	St. Josephen	4. —	6. —
Romanshorn		12. —	18. —	Teufen	7.—	10. —
Rorschach		8. —	12.—	Trogen	8.—	12. —
Rosenberg (oberhalb	ler			Untereggen	6. —	9. —
in Tarif A angege	be-			Waid	4	6. —
nen Punkte) .		1.50	2.20	Weissbad	15. —	20. —

Retour die halbe Taxe; höchstens ½ Stunde Aufenthalt. Für Koffer und dergleichen werden 50 Cts. per Stück für eine Tour berechnet. Hutschachteln und kleine Nachtsäcke sind frei. Für die angezündeten Laternen wird für je 1 Stunde Fahrzeit 10 Cts. berechnet. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe. Bei den Droschken ab dem Bahnhof beginnt die doppelte Taxe erst um 10 Uhr. Werden bei Leichenbegüngnissen mit Bezug auf die Kleidung des Kutschers oder die Ausrüstung des Fuhrwerks besondere Anforderungen gestellt, so ist der Fahrpreis Sache vorausgehender Vereinbarung.

Wegweiser

zu den

Sehenswürdigkeiten der Stadt St. Gallen.

(Da, wo bestimmte Stunden angegeben sind, ist während derselben freier Eintritt.)

Im Museum am untern Brühl:

Naturhistorische Sammlungen. Geöffnet Sonntag 10—12 Uhr Vorm.; 1—3 Uhr Nachm.; Mittwoch und Freitag 1—3 Uhr Nachm. Sammlungen des Kunstvereins. Sonntag 10—12 Uhr Vorm.; 1—3

Uhr Nachm.

Sammlungen des Historischen Vereins. Sonntag 10—12 Uhr Vorm.; 1—3 Uhr Nachm.

Im Industrie- und Gewerbemuseum an der Vadianstrasse:

Mustersammlung. An allen Wochentagen, mit Ausnahme des Montags, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm. Am Sonntag von 10—12 Uhr Vorm.

Im Bibliothekgebäude (westl. Flügel der Kantonsschule):

Sammlungen der geographisch-commerciellen Gesellschaft. Geöffnet Sonntag 10—12 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm. Mittwoch und Samstag 1—3 Uhr Nachm.

Stadtbibliothek (Vadiana). Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2-4 Uhr Nachm.

Im Regierungsgebäude:

Grosses Relief der Kantone St. Gallen und Appenzell. Anmeldung im Weibelzimmer.

Grossratssaal. Anmeldung im Weibelzimmer.

Im Klostergebäude:

Stiftsbibliothek. Eingang im innern Klosterhof. Geöffnet Montag Mittwoch und Samstag von 9—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Besuchenswerte öffentliche Gebäude:

Stiftskirche (Kathedrale). Wenn geschlossen, Anmeldung beim Messmer im innern Klosterhof. — St. Laurenzenkirche. Anmeldung beim Messmer, Speisergasse 28. — St. Leonhardskirche. Anmeldung beim Messmer, Kasernenstrasse 16. — Linsebühlkirche. — Synagoge. Anmeldung bei Frau Kunz, Kirchgasse 36. — Kantonales Zeughaus. — Kantonsschule. — Mädchenrealschule Talhof. — Knabenrealschule Bürgli. — St. Leonhardsschule. — Theater. — Bürgerspital. — Kantonsspital. — Infanteriekaserne. — Strafanstalt St. Jakob. — Waisenhaus auf dem Girtannersberg. — Unionbank.

Der neue Monumentalbrunnen

am Lindenplatz, von Bildhauer A. Bösch, ein Kunstwerk von hervorragender Schönheit.

Oeffentliche Anlagen:

Oberer Brühl, bei der Kantonsschule. Hübsche Anlagen mit schattigen Sitzplätzen und Springbrunnen.

Stadtpark, beim Museumsgebäude am untern Brühl. Park mit prächtigen alten Bäumen, botanischem Garten, Anlagen mit Alpenpflanzen, Teich mit Wasservögeln, Volière. Interessante Sammlung erratischer Blöcke. Trinkhalle (Mai bis Oktober geöffnet).

Telephon Nr. 945.

Offizielles

der Stadt



Telephon Nr. 945. Verkehrsbureau St. Gallen

Schützengasse Nr. 2 nächst dem Bahnhof.

Geöffnet im Winter von 9 -12 und 2 -5 Uhr; im Sommer von $8^{4/2}-12$ und $1^{4/2}-5$ Uhr.

Unentgeltliche Auskunft (mündlich und schriftlich)

über Reiseangelegenheiten in der Schweiz und im Auslande, sowie über Institutionen, Unterrichts-Anstalten, Sehenswürdigkeiten, Exkursionen, Hötels, industrielle und gewerbliche Verhältnisse etc. von St. Gallen und Umgebung.

Zusammenstellung von kombinierten Rundreisebilleten für das In- und Ausland. Verkauf ausländischer Briefmarken.

Verkehrsmittel.

Post.

Geöffnet an Werktagen vom 1. April bis 30. September:
Hauptpostbüreau beim Bahnhof:
Filiale auf dem Theaterplatz:

Geöffnet an Sonntagen:

Hauptpostbüreau b. Bahnhof: $8-10^{1/2}$ Uhr morgens, $5^{1/2}-7$ Uhr abends. Filiale auf dem Theaterplatz: 10-12 Uhr morgens, 4-6 Uhr abends.

Telegraph.

Hauptbüreau im Postgebäude: Tag und Nacht geöffnet. Filiale auf dem Theaterplatz: Telegramm-Annahme während der für den Postdienst bestimmten Stunden.

Telephon mit Tag- und Nachtdienst.

Oeffentliche Sprechstationen:

In St. Gallen: Konditorei Barranco, Marmorhaus, Multergasse 33, Poststrasse 19, gegenüber dem Bahnhof.

Frau L. Lüthi, Cigarrenhandlung, Goliathgasse 1.

In St. Fiden: Gasthaus "zur Sonne".

Dienstzeit von 7 bezw. 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; Sonntags von 10 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.

Die Taxe für ein Lokalgespräch von einer dieser Stationen aus beträgt 10 Cts. für eine Dauer von 3 Minuten oder weniger.

Dienstmänner-Tarif.

A. Für einzeln ausgeführte Gänge.

I. Im engern Stadtbezirk.

Mit Gepäck bis auf 10 Ko. (Mühlenstrasse u. ob. Harfenberg	inbe	griff	en)	Fr.	20
Mit Karren oder Wagen und Gepäck bis auf 50 Ko				21	40
Transport von grösseren Lasten mit Wagen, per 50 Ko.	•		•	11	25
II. Im weitern Stadtbezirk.					

B. Für einzelne Gänge ausserhalb des Stadtbezirks. Mit Handgepäck bis auf 7,5 Ko. und bis zu ½ Stunde Entfernung . Fr. --.50

Mit Handgepäck bis auf 7,5 Ko. und bis zu einer Stunde Entfernung Für jede weitere halbe Wegstunde 75 Cts., für die ganze Wegstunde Fr. 1.50 mehr.

Mit Gepäck bis auf 17,5 Ko. und ½ Wegstunde Entfernung . " —.70 Mit Gepäck bis auf 17,5 Ko. und eine Wegstunde Entfernung . " 1.20 Für jede weitere halbe Stunde 80 Cts., für die ganze Stunde Fr. 1.60 mehr. Grössere Lasten werden nur in Akkord zum Transport übernommen. Für Rückantwort wird ¼ der Taxe bezahlt.

C. Für Arbeiten auf Zeit, wobei die halbe Stunde für voll berechnet wird.

 Für leichtere Arbeiten
 Fr. -40

 " " " " mit Gerätschaften
 " -45

 " " " " mit Karren und Wagen
 " -50

 " schwere Arbeiten ohne Gerätschaften
 " -60

 " mit Gerätschaften
 " -65

Andere Dienstverrichtungen, wie Kleiderreinigen, Essenholen, Wassertragen etc. werden im Akkord besorgt.



Camionnage-Tarif

nach und von der Eisenbahnstation St. Gallen.

Stadt: Minimum 20 Cts., ordinäre Güter aller Klassen bis 2500 Ko. für je 100 Ko. 24 Cts., Getreide, Obst. Früchte, Partiengut über 2500 Ko. für je 100 Ko. 16 Cts. Umgebung (Stadtgebiet): Minimum 35 Cts., ordinäre Güter (wie oben) 34 Cts., Getreide etc. (wie oben) 24 Cts.

Schweizerischer Telegraphen-Tarif.

1. Schweiz: Grundtaxe 30 Centimes, Worttaxe 21/2 Centimes.

Grundtaxe: 50 Cts. Worttaxe:	
Deutschland	Egypt
Oesterreich, a) Tyrol, Vorarlberg, Liechtenstein 7 "	Argen
b) Uebrige Länder 10 "	Austra
Frankreich	Bolivie
Algier und Tunis 20 "	Brasili
Italien, a) Grenzbureaux	Britiso
Uebrige Bureaux	China
Luxemburg, Belgien, Holland, Dänemark, Bosnien,	Chile .
Herzegowina, Montenegro, Rumänien, Serbien . 19 "	Cochir
Bulgarien	Indien
Spanien und Schweden	Japan
Gibraltar, Portugal	Java ı
Malta	Madeir
Norwegen	Malak
Grossbritannien	Panam
Russland (einschliesslich Kaukasus) 44 ,,	Peru
Türkei und Griechenland	Persie
Tripolis (inkl. Grundtaxe) Fr. 1.15	Insel
Senegal , , , 2.20	Südafr
Russland (asiatisches) Fr. 1. — bis ,, 1.30	Urugu
	U Lugu

2. Länder des europäischen Taxsystems.

3. Länder des aussereuropäischen Taxsystems. Keine Grundtaxe.

izeme orumaze.	
Egypten	Fr. 1. 55 bis Fr. 2. 65
Argentinien	, 5.45 , , 6.20
Australien	" 5. 95 " " 11. 55
Bolivien	" " 7.00
Brasilien	Fr. 4. 95 " , 7. 95
Britisch Nordamerika	
China und Korea	" 7. — " " 13. —
Chile	, 7.95
Cochinchina	
Indien	" 5. — bis " 5. 25
Japan	,, 7.70 ,, ,, 8.20
Java und Sumatra	Fr. 6. 30 ,, ,, 6. 80
Madeira	
Malakka	Fr. 6. 70 und ,, 6. 95
Panama	,, 6.50
Peru	, 7.95
Persien	Fr. 1. 60 bis , 4. 45
Insel Luzon (Manila)	, 10.—
Südafrika	
Uruguay	
Vereinigte Staaten Nordamerika	, 1.50 , , 3.60

ST. GALLEN Hôtel Hecht von altbewährtem Renommé im Centrum der Stadt.

Tarif für Geldsendungen nach der Schweiz und dem Auslande.

Geldanweisungen.

Schweiz. (Maximum Fr. 1000). Bis Fr. 20: 15 Cts., über Fr. 20 bis Fr. 100 20 Cts., je weitere Fr. 100 10 Cts. mehr.

Europa. Belgien, Bulgarien*), Dänemark, Deutschland, Frankreich, Gibraltar und Malta, Grossbritannien und Irland, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Bosnien und Herzegowina, Griechenland*), Portugal*), Rumänien*), Schweden, Türkei*), Finnland, Serbien. — Afrika. Algerien, Assab, Massaua, Asmara und Keren, Britische Besitzungen, Deutsche Schutzgebiete, Egypten, Madeira und Azoren, Marocco, Tripolis, Tunis*), Zanzibar, Liberia*), Congofreistaat*). — Asien. Britisch-Indien, Britische Kolonien, China (nur Shanghai und Tientsin), Goa, Japan*), Niederländisch-Indien, Türkei, Siam. — Amerika. Argentinien*), Britische Kolonien, Kanada, Chile, Dänische Antillen, Panama, Salvador, Uruguay*), Vereinigte Staaten von Amerika. — Australien. Britische Kolonien, Neu-Guinea (nur Friedrich-Wilhelmshafen), Hawai: 25 Cts. für je 25 Franken oder Bruchteile des Betrages. 25 Franken oder Bruchteile des Betrages.

*) Einzelne Postbureaux.

Wertbriefe nach dem Auslande.

Versicherungsgebühr für je 300 Fr. exkl. Brieftaxe und mandations-Gebühr:	Reko	m-
1. Argentinien	25 (ts.
2. Algerien, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn,		
Deutschland	10	11
3. Belgien, China 1), Dänemark, Luxemburg, Niederlande,		
Russland, Serbien, Spanien (inkl. Balearischen		
und Kanarischen Inseln)	"	
4. Bulgarien, Portugal, Schweden	,,,	
5. Dänische Kolonien, Egypten, französische Kolonien ²),		
Norwegen, Salvador, Tunesien, Shanghai, Türkei		
(österreichische Postbureaux)	25	"
6. Grönland	30	,,
7. Portuguesische Kolonien	35	,,
8. Rumänien	15	22
¹) Nur nach einzelnen Städten.		

2) Nach den französischen Kolonien im Sudan sind Wertbriefe und Wertschachteln unzulässig und nach denjenigen am Senegal nur nach den französischen Postbureaux St. Louis, Dakar, Rufisque und Gorée zulässig.

Briefpost-Nachnahmen.

Im Verkehr mit den nachstehenden Ländern kann auf rekom-

mandierten Briefpostgegenständen Nachnahme bis zum Betrage von Fr. 500 erhoben werden:
Belgien, Chile, Dänemark, Deutschland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich-Ungarn und den österreichischen Postbureaux in Beirut, Konstantinopel, Salonich und Smyrna, Rumänien, Schweden.

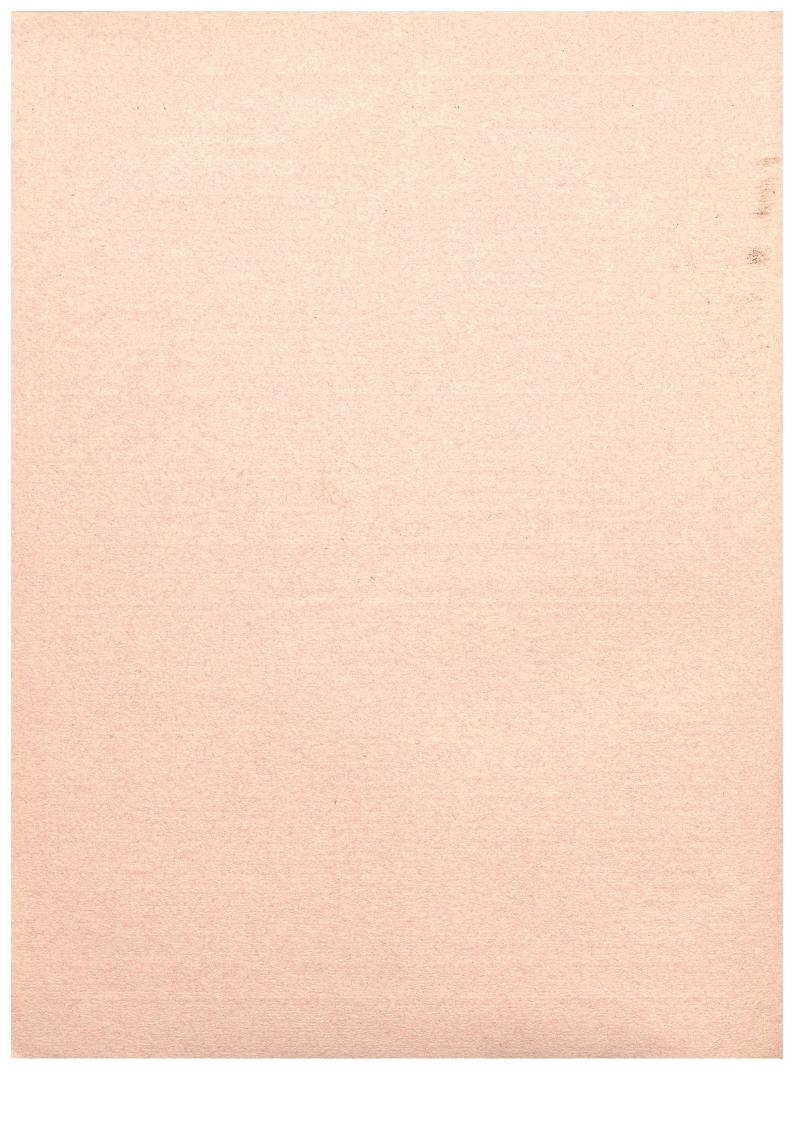
Wertbriefe können unter Nachnahme bis Fr. 500 versandt werden im Verkehr mit Egypten, Belgien, Dänemark, Deutsch-land, Italien, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich-Ungarn und Schweden.

Wertschachteln können unter Nachnahme bis Fr. 500 versandt werden im Verkehr mit Egypten, Deutschland, Italien, Luxemburg und Oesterreich-Ungarn.

Pakete mit und ohne Wertangabe und mit und ohne Nachnahme.

A control of the cont	Ge- wicht	Frankotaxe	Wertangabe Maximum	Maximal- Nachnahme- Betrag		Ge- wicht	Frankotaxe	Wertangabe Maximum	Maximal- Nachnahme Betrag
Schweiz . Gr. 1— 500 501—2500 21/ ₂ — 5 Ko.		Fr. Cts 15 25 40	Fr. beliebig	Fr. 300	Italien (mit San Marino) Kamerun	5 5 5	Fr. Cts. 1, 25 2, 50 1, 25	1000 10,000 10,000	1000 unzulässig 500
5-10 , = $10-15$, =		70 1. —			Montenegro	5	$1.75 \\ 4.25$	beliebig unzulässig	unzulässig
Argentinien (Buenos- Aires, Cordoba, Ro-		F 05	100		Natal	1 33 55 1	8.75 12.50 $4.25-4.50$,, ,,	;; ;;
sario) Kil. Belgien Bulgarien	5 5 3	5. 25 1. 50 2. 25	beliebig	unzulässig 500 unzulässig	Neu-Süd-Wales u. Victoria	35	8. 75—10, 25 8. 50	"	27
Chili	5 5	4. 50, 3. 50	unzurassig "	n	Niederland	9555	1.50 2.50	1000 beliebig	500 500
Dänemark	5	1.50	beliebig	500	Oester Grenzrayon von 30 Kil Ungarn Weiter	5 5	50 1	" "	500 500
Westindien	5 5	3.50	unzulässig beliebig	500	Portugal, Madeira mit	3 5	2.25—2.75 1.75	500 500	500 ¹) 500 ²)
Egypten: via Italien . "Oesterr Frankreich (Poststücke)	5 5 5	2. 25 2. 75 1. —	500 500 500	500 500 500	Rumänien	3 3	2. 50 1. 50	beliebig 500	500 unzulässig
Algerien mit Korsika, Seehäfen	5	1.50		unzulässig	Spanien	3 5	1.75 1,50	unzulässig 1000	1000
Kolonien	3 [3	2.50—5.—	" 1000))))	Tunesien	5 5 5	2.—2.25 2.50—3.— 2.—	1000 ³) unbegrzt. 1000	1000 ³) unzulässig.
Grossbritannien mit Irland	1 1 3	2.50 1.85 2.35	unzulässig	7) 11	" Italien	ə	2.—	1000	unzmassig.
via Hamburg od, Bremen "Deutschland - Bel-		2.85	1250	11					
gien-Ostende	5	2. 60	1250	n		37] //- m-	·

1) Ohne Madeira und Azoren. 2) Nachnahmen nur nach gewissen Ortschaften zulässig. 3) Nur nach La Goulette, Tunis, Susa.



2 2 2 Juli 2 2 2 August August A 2 2 September 2 2 1 Petri K. 2 2 Gustav 3 Jos., Aug. 1 Theobald Verena 2 M. Hms. M 2 Absalon 3 Cornel. 3 Theod. 4 Domin. 4 Ulrich M 4 Esther 5 Balth. 6 Esajas 7 Joach. 5 Oswald 5 Herkul. © 6 Magnus M D 6 Sixtus 🕲 M -7 Heinrike Regina 8 Cyriak 9 Roman 8 Mar. Geb. 9 Egidius 8 Kilian D M 9 Sch. E. 10 Laurenz 10 7 Brüder 10 Sergius FS 11 Gottlieb D 11 Rahel M 12 Nathan D 13 Heinr. 11 Regula 12 Tob. M 12 Klara 13 Hippolit 13 Hektor 14 Samuel) 15 M. Hmlf. 16 Rochus 14 † Erhöh. 15 Fortunat M 14 Bonav. S 15 Margr. M 16 Joel 16 Scaplf.) 17 Liberat 18 Amos 19 Sebald DFS 17 Eidg. Bett. 18 Rosa M 17 Lydia D 18 Hartm. M 19 Rosina SM No. 19 Januar ® 20 Elias 20 Bernhard M 20 Innoz. F 21 Arbogast S 22 M.Mag. ® M 21 Albert. ® D 22 Alphons M 23 Zachäus 21 Matth. 22 Mauriz 23 Thekla 23 Elsbeth D 24 Barth. F 25 Ludwig S 26 Severin S 24 Lib, Rob M 25 Kleoph. M 24 Christine D 25 Jakob 25 Ludwig 26 Severin 26 Anna 26 Paulina C S 27 Gebn. M 28 August. C D 29 Jh. Ent. 27 Magdal. 28 Pantal. M 27 Kosmus 28 Wenzesl. 29 Michael 30 Hieron. 29 Beatrix € S 30 Jakobea M 31 German D 31 Rebek. 2 2 October 2 2 28 28 November 28 28 2 2 Dezember 2 2 1 Allerheil. 2 AllerSee 1 Longin Rosenkzf 2 Leodeg. 2 Xaver 3 Leonz 3 Theop. 4 3 1.Adv. -0 4 Franz 5 Plazid. M 4 Sigm. 4 Barbara 5 Abigail 6 Nikol. 7 Enoch 5 Malach. D M 6 Angela 7 Judith 6 Leonh.
7 Florenz
8 Claud.
9 Theod. 8 Pelagius 9 Dionys 8 M. Empf. 9 Willib. M S M 10 Gideon D 10 Luisa 10 Walther 教育 11 Burkhard S 11 Martin M 11 Damas D 12 Ottilia 12 Gerold) S M D 12 Emil 13 Ida, Kol. 14 Calixtus 13 Luzia M 13 Wibrath 14 Friedr. 15 Leopold 14 Nikas 15 Theres. 16 Gallus 15 Abraham 16 Adelh. M S 16 Othmar 17 Berth. ® 18 Eugen 17 Justus 17 Lazarus® 18 Wunib. 18 Lukas ® 19 Ferdin. 20 Wend. M M 19 Nemes. S M 19 Elisab. 20 Achill 21 Thomas 22 Florian 20 Kolum. 21 Mar. Opf. 22 Cäcilia 21 Ursula D 22 Kordul. M 23 Maximus 23 Dagob. 23 Clem. 24 Salesius 24 Salome 25 Crispin 26 Amand © 27 Sabina S M D M 24 Ad., Ev. 25 Kathar. C 25 Christ. C 26 Steph. 27 Joh. Ev. 26 Konrad 27 Jerem. 28 Sim. Jud DFS 28 Kindlt. 28 Noah 29 Agric. 30 Andreas 29 Narziss. 30 Alois 31 Wolfg. 29 Jonath. M 30 David S 31 Sylvest.

eis

5

0

Gegründet anno 1789.

Telephon No. 624.

DIE

ZOLLIKOFER'SCHE BUCHDRUCKEREI

in ST. GALLEN

empfiehlt sich den Tit. Behörden, Korporationen, Aktien-Gesellschaften, dem Handelsund Gewerbestande, sowie insbesondere auch Vereinen und Privaten bestens zu prompter, sorgfältiger und billiger Ausführung von

DRUCKARBEITEN ALLER ART

in Schwarz-, Kopier- und Farbendruck.

Unsere bedeutende, mit allen modernen Verbesserungen und maschinellen Einrichtungen der Neuzeit, sowie mit einem ausserordentlich reichen Materiale an Schriften, Einfassungen und Clichés versehene Offizin ist jederzeit im Stande, alle Aufträge, kleine wie umfangreiche, in kurzer Frist zweckmässig und korrekt auszuführen. Wir legen ganz besonders Wert auf originelle und geschmackvolle Druckausstattung, und wir übernehmen gleichzeitig die Herstellung von

Clichés aller Art in Holzschnitt und Photozinkographie

nach Originalen, Zeichnungen, Photographien etc. zu billigen Preisen.

Specialität: Feine Reklamearbeiten, wie Geschäftskarten, Cirkulare, Preislisten, illustrierte Kataloge, Prospekte, farbige Bilderdrucke, sowie Wertpapiere aller Art.

Kostenvoranschläge und Proben stehen auf Verlangen gerne zur Verfügung.



NO XOO